



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Berichtigung.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

blühenden Oberschlesien in Galizien. Selbst in Tirol gewinnt das wälsche Element immer mehr Boden.

Diesen rücksichtslosen Anfeindungen und Bedrohungen der Deutschen ist wohl eine Reihe von Vereinen in den Ländern mit gemischter Bevölkerung entgegengetreten. Es ist aber durchaus nöthig, daß auch in der größten deutschen Stadt Oesterreichs, in der Reichshauptstadt Wien, sich ein Verein bilde, der die Wahrung der deutschen Interessen in Oesterreich überhaupt, in den Ländern mit gemischter Bevölkerung insbesondere zum Zwecke hat. Es soll derselbe die politische Organisation der österreichischen Deutschen in und außer Wien thunlichst fördern, es soll derselbe sein Mitglieder und die Wiener Bevölkerung überhaupt von den Kämpfen und Leiden unserer Stammesbrüder in den Ländern mit gemischter Bevölkerung in Kenntniß erhalten, es soll derselbe endlich dafür sorgen, daß unsere in erster Reihe kämpfenden Brüder fernerhin nicht mehr aus Unkenntniß oder Böswilligkeit von Wien aus im Rücken angegriffen werden.

Die Unterzeichneten haben es sich daher zur Aufgabe gesetzt, einen Verein zur Förderung der Interessen der Deutschen in Oesterreich oder kurzweg einen deutschen Verein zu gründen. Es soll dieser Verein die erwähnten Zwecke durch folgende Mittel erreichen:

1. Durch Vereinsversammlungen, in denen die wichtigsten Fragen und Vorkommnisse in der angedeuteten Richtung einer Discussion unterzogen worden;
2. durch Veröffentlichung und Verbreitung von Broschüren und periodischen Schriften;
3. durch Anregung zur Gründung von Vereinen derselben oder doch ähnlicher Tendenz in den wichtigeren Provinzstädten;
4. wo dies nöthig erscheint, durch die Anregung zur Gründung deutscher Vorschußvereine und anderer auf Selbsthilfe gestützter Genossenschaften;
5. durch Einflußnahme auf die Wahlen für die Vertretungskörper.

Seit den Zeiten der Hussiten ist der Kampf gegen Deutsche und Deutschthum nicht mit solcher Rücksichtslosigkeit geführt worden, wie eben jetzt.

Deutsche Oesterreichs! Es gilt mitzuarbeiten an dem Damm, den wir zum Schutze des deutschen Elementes auführen wollen.

Wir wollen keine Nationalität unterdrücken. Wir wollen aber auch nicht, daß unsere Nationalität, der Oesterreich Bildung, Wohlstand und Freiheit, der wir und wohl auch die meisten unserer Gegner jeden höheren geistigen Athemzug verdanken, in einer Reihe österreichischer Länder politisch rechtlos und mundtödt gemacht werde.

Die Statuten sind bereits behördlich bescheinigt, alle vorbereitenden Schritte sind gethan.

Schriftliche Beitrittserklärungen werden von der Wallishausser'schen Buchhandlung in Wien, Hoher Markt, und von den Herren: Dr. Leopold Berg, Wien, II. Bezirk, Circusgasse Nr. 45; Dr. Joseph Breuer, Wien, I. Bezirk, Bäckerstraße Nr. 7; Dr. Hugo v. David, Wien, III. Bezirk, Ungargasse Nr. 11; Dr. Ferdinand Horn, Wien, I. Bezirk, Bauernmarkt Nr. 13; Michael Klapp, Wien, I. Bezirk, Körntnering Nr. 2; Dr. Max Menger, Weinhaus Nr. 40 bei Wien; Professor L. S. Reiniß, Wien, I. Bezirk, Sonnenselzergasse Nr. 21; E. Simon, Wien, VII. Bezirk, Stiftgasse Nr. 3; Dr. Bernhard Stall, Wien, I. Bezirk, Fleischmarkt Nr. 4, entgegengenommen.

Verichtigung.

Es ist zu lesen auf S. 12 (Heft 1) Z. 20 v. D., statt Schattirung, — Schraffirung. S. 14 Z. 22 v. D. statt vergrößert — vergrößert.

Verantwortliche Redacteurs: Gustav Freytag u. Julius Ehardt.

Verlag von F. L. Herbig. — Druck von Gützel & Wegler in Leipzig.